

Die  
**Kapelle zu Melaten.**

(Mit einer Lithographie.)

---

Das  
**Landhaus Hufen.**

---

Ausgaben der Stadt

bei

Anwesenheit von Kaiserinnen

und

bei der Krönung Wenzeslaus zum  
Römischen Könige.

---

Aus authentischen Quellen mit Anmerkungen

von

**Chr. Quir,**

Oberlehrer und Stadt-Bibliothekar.

---

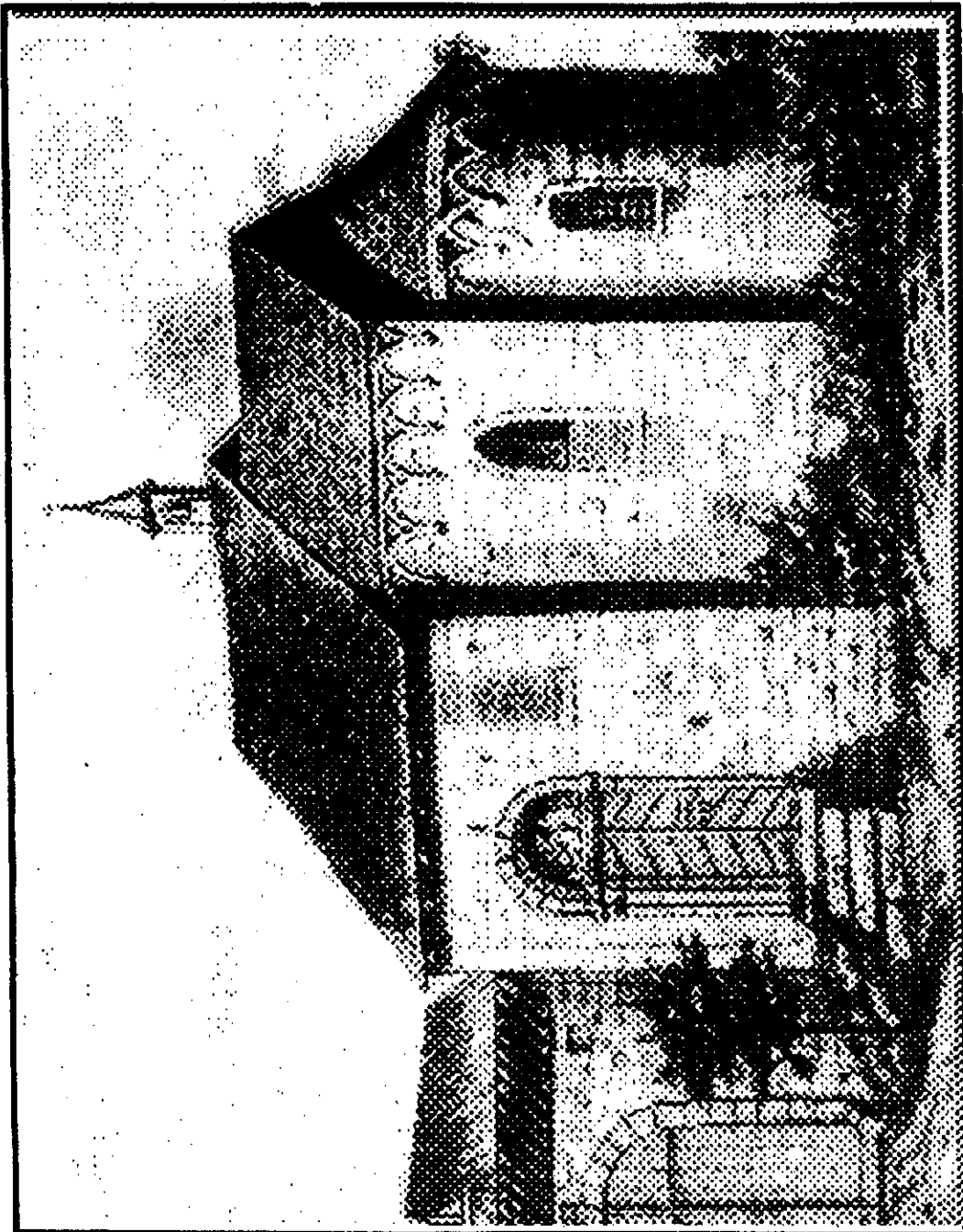
Auf Kosten des Verfassers.

---

**Nachen. 1843.**

In Commission der Roschütz'schen Buchhandlung.

(W. Fagot.)



Romanische Kapelle an Gut Melaten um 1840

**Inhalt.**

pp. 756. -

	Seite
1. Die Kapelle zu Melaten . . . . .	1
2. Das Landgut Hausen . . . . .	13
3. Auslagen der Stadt bei Hiersein von Kaiserinnen und bei der Krönung Wenceslaw zum Römischen Könige . . . . .	25
4. Das Allodium des S. Adalberts-Stiftes in Baelz . . . . .	48
5. Ueber die Sage: Karl d. Gr. habe Benedictiner von Singich an seine Hofkapelle Aachen versetzt . . . . .	50
6. Das Münsterstift kauft Ackerland zu Dödweiler . . . . .	63

*Elphenbein Kap. 7. 63.*

- 7. Goh. Chorus
- 8. Sin. Sing. u. Weimberg
- 9. Melaten
- 10. Landgut Hausen 73.

## Urkunden.

---

1. Die Provisoren der Armen zu Melaten kaufen Ackerland von L. Bück in Genzstraße . . . . . 1393
2. und von L. Bück vor Pontthor . . . . . 1393
3. Die Bürgermeister geben dem Collector der Kapelle ein Beglaubigungs-Schreiben . . . . . 1400
4. Die Wittve des Stephan von Roede, Empfänger der Spitäler, hat deshalb Rechnung abgelegt . . . . . 1472
5. Konrad, Sänger des Münsterstifts kauft den Hof Hausen . . . . . 1263
6. Dechant und Capitel des gen. Stifts kaufen den neuen Hof in der Pfarre Nüth Prov. Limburg. . . . . 1419
7. Tausch zwischen dem Dechanten und dem Capitel. . . . . 1420
8. Pachtbrief des neuen Hofes. . . . . 1480
9. Karl IV. erklärt die Nacherer frei von dem Pferde Zoll zu Jülich und Birkesdorf . . . . . 1376
10. Incorporation der Pfarrkirche Sinzich mit dem Münsterstifte . . . . . 1380

11. In welche der Archidiacon der Christia-  
nität Bonn willigt . . . . . 1380
12. Ryt von Birgel bekennt, dem Adalberts-  
Stifte schuldig zu sein, einen Erbzins  
zur Last des Hofes in Baelz . . . . 1380
13. Weisthum des Hofes von Merzen . . 1364
14. Quittung über Empfang der Rauffumme 1364

---

Auf die Wiedergabe der nicht auf Melaten bezogenen  
Seiten dieses Bändchens wurde verzichtet, um die  
Größe der für einen Download bestimmten Datei zu  
begrenzen.

## Melaten.

Der Hof Melaten mit seiner nunmehr sehr zerfallenen Kapelle ist an der ehemaligen, vom Königsthore nach Maastricht und Vüttich führenden Landstraße gelegen. Diese Straße war, als die Römer in unsern Gegenden verweilten, eine Heerstraße derselben, auf welcher man nach Coriovallum und Tongern gelangte. \*)

Melaten liegt im offenen Felde, in der Nähe des alten Weilers Sessent (Septem fontes) \*\*). Seine Benennung wird wohl von dem französischen *malade* entstanden sein. Ursprünglich war es ein Spital für die, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet waren, die man Leprosen nannte.

Das traurige Uebel des Aussages, das in den Zeiten der Kreuzzüge aus dem Morgenlande nach Europa verpflanzt worden ist, war damals sehr herrschend. Man suchte die an dieser ansteckenden

---

\*) Siehe meine Geschichte der Reichs-Abtei Burscheid. 1834. Seite 18.

\*\*\*) Cod. diplom. agnens. Tom. 1. part. 1. pag. 5.

und Ekel erregenden Krankheit Leidenden von allem Umgange mit den Gesunden entfernt zu halten: daher wurden für sie eigene Krankenhäuser außerhalb der Städte in freier Luft errichtet, und zwar an einer öffentlichen Landstraße, um die Milde der Reisenden desto besser in Anspruch nehmen zu können.

Als dieser lästige Ausfuß in Europa nachgelassen hatte, übergab man das für sie bestimmte Krankenhaus dem heil. Geist-Spital an der Münsterkirche. Nachher ist es mit der Armen-Spende in dem Radermarkte oder dem Gasthause vereinigt worden.

Die Kapelle war vorzüglich dem heil. Quirin gewidmet, dessen Festtag jedes Jahr am 30. April in derselben feierlich gehalten wurde; an welchem Tage die Einwohner der Stadt Aachen und der Umgegend haufenweise dahin strömten, wo dann eine Art von Jahrmarkt gehalten wurde, auf welchem die Lebkuchen- und Brantwein-Boutiken nicht fehlten, wobei es an Kaufereien nicht mangelte, die oft in blutige Prügeleien übergingen.

Seit der Schließung der Kapelle wird das Quirinsfest in der Pfarrkirche zum heil. Jacob in der Stadt gefeiert. Die Kapelle ist sehr baufällig, dient dem Pächter zu Stroh-, Holz- u. a. Behältern, zu welchem Gebrauche sie auch vorher hatte dienen müssen, von dem sie aber am Quirinstage gereinigt sein mußte. Ihr Glockenthürmchen ist verschwunden und das Glöckchen eines Risses hal-

ber unbrauchbar geworden und als Schrott benutzt worden.

Dieses Leprosen-Haus ist zwischen dem Jahre 1215 und 1242 zuerst errichtet worden; denn in der Urkunde von 1215 \*) , mit welcher die Eheleute, Jonatas und dessen Frau Hildegunde, an alle damaligen Kirchen und Kapellen in und vor der Stadt und deren Umgebungen Geschenke versfügten, ist noch keine Meldung von diesem Krankenhause, da doch das heil. Geist-Spital darin beschenkt wird. Urfundlich kommt Melaten erst 1242 \*\*) und am Ende des 13ten Jahrhunderts unter der Benennung „das Haus der Leprosen vor der Stadt gelegen“ in der Urkunde vom Jahre 1295 vor, mit welcher der auf dem Graben wohnende Müller Heinrich und dessen Frau Guda das heil. Geist- und das Blasius-Spital auf der Hoffstraße, die einzigen damaligen Spitäler in der Stadt beschenkten, dem Leprosen-Hause außerhalb der Stadtmauern aber legierten sie eine Jahrrente von einer Mütte Roggen. \*\*\*)

In der zweiten Hälfte des 14ten Jahrhunderts wird das Haus der Leprosen Melaten genannt in einer Urkunde von 1378, welche über den Verkauf

---

\*) Siehe meine Schrift : Die königl. Kapelle auf dem Salvator-Berge. 1829. Urf. 7.

\*\*) Siehe : Necrol. Eccl. B. V. äquen. Urf. pag. 461.

\*\*\*) Siehe meine histor. Beschreibung der Münsterkirche. 1825. Urf. 20. S. 159.



von 5 Morgen Ackerland, die in Parzellen bei Melaten gelegen waren. \*) — In der Stadt-Ausgaben-Rechnung für den 6ten Monat des Jahres 1385 steht notirt: „den Melaten omnium sanctorum (am Allerheiligensfeste) eine Quart Wein.“ — Im Jahre 1393 am 4ten März verkaufte Lambert Bück in Gents-Strasse den Provisoren Mathias von Bernsberg, und Colin Beyßel, des Hofß und der armen Leute zu Melaten außer der Stadt Aachen,  $14\frac{2}{3}$  Morgen Ackerland, die in drei Parzellen lagen, den Morgen für 15 Aachener Gulden à 4 Mr. (Urf. 1.)

Am St. Marcustage des Evangelisten in dem obigen Jahre kauften die genannten Provisoren des Spitals zu Melaten von Lambert Bück, der vor Ponnthor wohnte, 3 Morgen Ackerland, die hinter dem Hofe Melaten gelegen waren. (Urf. 2.)

Um diese Zeit war die Kapelle und ihr Altar Alters wegen baufällig geworden. Da sie schlecht fundirt war, fehlte es an Einkünften, sie zu restituiren, und dieselbe mit den gehörigen Kirchen-Ornamenten zu versehen. Es blieb kein anderes Mittel übrig, als eine Collecte zu veranstalten, dessen Collector von der Stadt-Obrigkeit ein dazu gehörendes Beglaubigungs-Schreiben erhielt, in welchem Melaten das Krankenhaus des heil. Lazarus, gelegen außer den Stadtmauern, genannt

---

\*) Siehe meine Schrift der Peters-Pfarrkirche, 1836. Seite 63.

wird. Die Urkunde ist gegeben worden am Feste Christi Erscheinung. 1400. (Urk. 3.)

In einer Stadt-Rechnung aus dem 15ten Jahrhundert findet sich notirt: „Dat Huis zo der Ketten in dem Mart gibt der Kirchen zo Malaten 2 Schill.“

Der Ritter Johan Herr zu Wettem verkaufte 1413 drei Parzellen Ackerland, von denen eine gelegen war an dem Fahrwege zu Malaten. 1416 meldet eine Urkunde: 2 Morgen Ackerland, auf der Anhöhe Horn genannt, zwischen Melaten und Sessent, und wieder ist Meldung von einer Parzelle Ackerland bei Melaten an dem Wege nach Orsbach. In einer Urkunde von 1424 heißt es: neben Land der Armen von Melaten. In der Stadtrechnung von 1433 ist notirt: „Herren Bynssens Brauwe 6 Schill. dat galt Reynier van deme H. Geiste von Lande is gelegen bei den Malaten. It. Heren Goebels, Hoins Tochter, die Heren Hermans Hoissings Wyff was, 5 Schill. vom Lande is gelegen bei Malaten. Und endlich in einer Urkunde von 1439 geschieht Meldung von Land hinter Sessent an dem alten Weier neben dem Siechhause Lande von Melaten \*)

Nach der unten folgenden Urkunde Nr. 4 von 1472 soll man glauben, daß Melaten mit den Spitalern in der Stadt zum heil. Geiste, dem Wasshause in dem Radermarkt und dem auf der

---

\*) Siehe die eben angeführte Schrift. l. c.

Hofstraße, damals Käsemarkt genannt, schon vereinigt gewesen wäre, zum wenigsten hatten sie einen und denselben Provisor oder Empfänger.

Die Stadt zahlte viermal im Jahre einen kleinen Zins an Melaten.

In der dem Hofe westwärts nahe gelegenen Wiese ist ein tiefer, von einer Art massiven Sandstein ausgemauerter Zugbrunnen, dessen Wasser vermittelst eines Rades herausgewunden wird, das sehr angenehm schmeckt und der Gesundheit zuträglich ist. Ein Dach schützt den Brunnen gegen das Regenwasser. Das Volk nennt ihn den Quirinsbrunnen, und braucht sein Wasser bei Haut-Ausschlägen.

Die Gegend bei Melaten hat einen schweren, steinigen, auch wohl mit Sand vermischten kiesartigen Boden. Mehrere Petrefacten und seltene Käfer fand man früher in dieser Gegend, wornach man jetzt vergebens sucht.

---

### B e l e g e.

1) Ich Lambret Bück in Geystrois — doen kunt — dat ich verkoicht haen — erflichen — Mathyse van Berlesberch und Colyn Beyfel, als Nummer ind in Orber des Hoyfs ind der armen Lunde zu den Malaten buyssen Aychen vherzinn Morgen Art Lang ind zwey Dirdebeil van eynen Morgen Lang, wilch vürß. Lang in dryn Stücken geleigen

is, v̄p Steiden, als hernu beschrēv. steyt. In den  
ir̄sten cyn St̄ücke helt dry Morḡen is̄ geleigen  
aen des Weysf̄elers Stoc̄k alre nyest Herren Kir-  
styoens Lande van den Canel. It. cyn ander  
St̄ück; helt v̄nuff Morḡ. is̄ dar en bouen geleig-  
gen, alre nyest wilue Herren Heynr̄ichs Lande  
van der Lynden, ind die andern seyft Morḡen ind  
zwey Dirdedeil van eyuen Morḡ. is̄ geleigen aen  
eynen St̄ücke Bruyhsen den Malaten in dem  
Grunde v̄p dem Weege, de zu Dir̄sberch wert  
geit, alre nayst Robyns Lande van Seffunt, wilsch  
v̄r̄s̄. Lant altzusamen nyet me v̄nden en gilt  
noch beswehrt en is̄ des joyrs dan Tzende. —  
ind v̄ir eyne Summe Gels̄, als myt namen ey-  
nen yeclichen Morḡen Lant̄ v̄enerheuyft ind na  
Gebuyr v̄ir v̄unstzien Ḡulden ind yeclichen Ḡul-  
den v̄ir v̄yer Mark eysch̄ Payemen̄s, die mir  
die v̄irg. Mathys ind Colyn in Namen ind van  
weigen des v̄irg. Hoyfs ind der Armer zu den  
Malaten gehuerende zu moile waele bezait̄t haen.  
— Dis̄ zu Br̄funde der Woirheit, so haen ich  
Lambret B̄ick in Geystrois myn Segel v̄ir mich  
ind myne Er̄uen wissentlichen aen diesen Briene  
gehangen, ind haen vort v̄mb meyere Kuntschaf  
wille der Wairheit gebeden ind bidden Lambret  
B̄ick buyssen Punt ind Lambret in den Broyn-  
hoyue, myne lieue Mage ind Br̄inde, dat sy  
v̄re Segele zu Kunden ind Gez̄uge der Woirheit  
myt aen diesen Brief willen hangen, dat wir  
Lambret B̄ick buyssen Punt ind Lambret in den

Tropnhoyue vmb Beiden wille des vürg. Lambrecht  
vuff Meyuen gerne gedaen hauen. Gegeuen int joir  
vuff Herren dusent dryhundert dry ind nuynztich  
joir des veyrden Daichs in den Merke.

2 Siegel in grünem Wachse, das 3te abgerissen.

---

2. Ich Lambrecht Bück buyssen Pont Bürger  
zo Nyche. Doin kunt — dat icht verkoiht hauen  
ind erfligen verkouffen oevermitz desen Brieff Ma-  
thys van Berlesberg ind Colyn Beyßel as Mei-  
stern ind Momber der Malater nyest buyssen Niche  
geleigen, dry Morgen Artlank geleigen achter der  
seluer Malater Hoyue by eyn ander zu orber ind  
Behoift der vürß. Malater, ind vmb eyne Sum-  
me Gels, bei mir wale genochde, wilge Summe  
Gels die vürg. Mathys ind Colyn mir ouch wale  
verrycht ind bezailt haint sunder alle Argelist. in  
Urkunde der Wairheit, so hain ich Lambrecht Bück  
buyssen Pont mynen Segel vür mich ind vür  
myne Eruen an desen Brieff gehangen, ind hain  
vort gebeiden Lambrecht Bück in Geynstrois, dat  
he zo merre Gezuge der Wairheit synen Segel  
ouch an desen Brief gehangen hait, dat ich Lam-  
brecht Bück in Geynstrois vürg. kennen wair syn,  
ind vmb Beiden wille des vürg. Lambrecht gerne  
gedain hauen, gegeuen int joir vns Heren dusent  
dryhundert dry und nuynztich vp des Guden sent  
Marx Dach des Ewangelisten.

18 Siegel abgerissen. 28 anhangend.

---

3) Vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presentes litere peruenerint. Nos iudices . . scabini . . consulatus . . ciuium magistratus, ac vniuersi cives. Regalis sedis aquen. sinceram in dno. caritatem cum salute.. Vniuersitati vestre cupimus fore notum, quod lator presentium verus est nuntius et certus procurator domus infirmorum sancti Lazari site extra muros aquen. Regalis vrbis Leod. Dyo. et cum ecclesia siue capella eorundem infirmorum et altaria inibi constructa in honorem dei omnipotentis . . Ste. Marie semper virginis gloriose et dei genitricis.. Sancte Crucis.. sanctorum Cornely et Huberty . . Anthonii . . Quirini . . Leonardi . . Georgii . . Nicolai . . Eligii . . iudoci . . ac Barbare virginis, minantur ruinam et ad reparandum sive reedificandum eandem ecclesiam.. et ad emendum siue comparandum calices. libros et alia ornamenta eiusdem ecclesie proprie non suppesunt facultates, Nos igitur. rogamus humiliter et deuote, quarum intuitu Dei et pietatis latori presentes, dum ad vos venerit ad fabricam dicte ecclesie ad calices, libros, et ad alia ornamenta eiusdem ecclesie cum vestris elemosinis manus porrigere dignemini adiutrices. Harum testimonio literarum post Triennium a datis presentium valiturum sigillo Regalis sedis vrbis aquen. ad causas munitarum anno Dni. millesimo et quadringentesimo in festo Epiphanie domini.

Siegel abgefallen.

---

4) Ich Eyffgyn nagelaiffen Wiedewe wilne Herren Etheuens van Noide, dem Gut Gnade doin, ouermynß diesen Brieff, kont allen Lüden, so as ich den eirsamen wysen mynen besonderen lieuen Herren Bürgermeistern Scheffenen ind Raide des Koenylichen Stoils ind Stat Niche Rechenschaft gedain hain, der yn waill genoight, des ich mich van yn bedanken, as van allen ind heclichen juneymen ind Vssgheuen van Kenthen, Lynsen ind Weichten, wie derselue wilne myn Huisßwirt sölschß allet as hilge Geist-Huisßmeister, vort van weigen der Malaten ind Prouisoir der Gasthuyser in Radermarde ind vpmie Riese-Marde in syne Leyuen ind uh nae syne Doide gehantpflicht hauen, nyet vffgeschieden, nae Lynde eynß besiegelten Echynß mir daroener gegeuen, bekennen ind gelouen ich Eyffgyn vürß. vür mich ind myne Eruen van den vürß. mynen Herren noch yren Nakomen naemails van dieses vürg. Hilgengeisthuyß Malaten ind beyden vürß. Gasthuyfere weigen oder vmb eyncher anderre Sachen wille, die hyn vff eyncher Wylß entspringhen moechten, gheyne forderre Rechenschaft oder Bewyß ze geshunen noch doin geshunen, so mir myt yn genoeght hait, ouch der Sachen haluen vürß. an yn yre Stat ind Bürgeren egheyne Vorderonge, Reich noch Auspraiche en hain sonder Argelist. ind des zo Brfoude der Wairheynt hain ich Eyffgyn vmb Gebrech myns Siegels wilne Herren Etheuens myns Huisheren Siegell. des ich hiejune gebruychen vür mich ind

myne Ernen vur an diesen Brieff gehangen, ind  
hain vort zo meirre Bestongen gebeiden Emont van  
Hofirchen mynen Eydom, dat hey zo Gezūge syn  
ingesiegell by dat myn gehangen hait, dat ich Emont  
vürß künghen ind kenne wair ind zer Beden mynre  
Swiegerfrouwen gerne gedain hain im jaer vuff  
Heiren dūysent vierhondert zwie ind steuenzich vouff-  
ten Tagh augusti.

Die 2 Siegel im grünen Wachse.

---